



---

**Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) am 3. Advent**

12. Dezember 2021 | 11:15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

.....  
Spruch: „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr  
kommt gewaltig.“ Jesaja 40, 3.10  
.....

**Glockenläuten | Musik | Begrüßung (EG S. 1145)**

**Lied: EG 11,1.3.5.6** Wie soll ich dich empfangen

**Kyrieakklamation mit Entzünden der Adventskerzen**

**Kyrieruf nach jeder Kerze: EG 178.6 | Introitus: 742 (EG S. 1280)**

**Gebet | Lesung aus Jesaja 40,1-8 | Glaubensbekenntnis (EG S. 1150)**

**Lied: EG 539** Mache dich auf und werde licht (**Kanon**)

**Predigt (dazwischen EG 8** Es kommt ein Schiff geladen) | **Musik**

**Abendmahl (verkürzte Ordnung EG S. 1153 ff) | Fürbittgebet**

**Segenslied: EG 13** Tochter Zion, freue dich (*im Stehen*)

**Segen (S. 1159) | Musik**

**Begrüßung:**

L: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

G: Amen

L: Der Herr sei mit Euch.

G: Und mit Deinem Geiste

Liebe Gemeinde,

In der christlichen Tradition ist die Adventszeit eine Bußzeit.

Zeit der inneren Ein- und Umkehr, um uns auf das Kommen Gottes in diese Welt vorzubereiten.

Ein „stade“ Zeit für unsere Seele.

Eine Zeit, in der wir unsere Erwartungen und die Sehnsucht nach einem Gott, der die Welt verändert besonders spüren.

Eine dunkle Zeit, in der wir mit jeder Kerze des Adventskranzes auch etwas erfahren von dem Licht, das von Weihnachten entgegenkommt.

Eine tröstliche Zeit inmitten mancher Untröstlichkeit unseres Lebens.

Zur Erfahrung von Gottes tröstlicher Gegenwart gehört auch die Feier des Heiligen Abendmahls. Nicht so einfach in diesen Tagen.

Wir haben seit November die Feier des Heiligen Abendmahls wieder aufgenommen und tun auf unterschiedliche Art, um Erfahrungen zu sammeln.

Heute gibt es das Abendmahl ohne Gemeinschafts- oder Einzelkelch.

Doch auch eine einzelne Gestalt des Abendmahls, wie der Hostie vermittelt die ganze Wirkung des Abendmahls. Man nennt dies „Communio sub una“.

Wir feiern das Abendmahl heute aber mit einer besonderen Hostie. Sie ist mit Weißwein von der Hostienbäckerei in Neuendettelsau gebacken worden.

Brot und Wein als Zeichen der Gemeinschaft und der heilvollen Gegenwart Gottes diesmal verbunden in der Hostie.

Sie sind herzlich eingeladen mir am Ausgang eine Rückmeldung zu geben, wie sie diese Form des Abendmahls erlebt haben. Unser Kirchenvorstand wird im Frühjahr eine Entscheidung treffen.

Das gilt auch für den Kirchenkaffee, der uns nach wie vor vor einige hygienische Herausforderungen stellt.

Herzlichen Dank Kirchenmusikdirektor Michael Roth und Angela Avetisyan für die musikalische Gestaltung. Ihnen, Frau Rechkemmer, für den Lektorendienst.

Herzlichen Dank Stephan Dunkhorst für den Begrüßungsdienst und Herbert Roth für den Mesnerdienst.

Und wie Sie hören, unsere Tonanlage funktioniert wieder!

Meine etwas augenzwinkernde Überleitung zu unserem 1. Lied: Wie soll ich Dich empfangen 😊

Uns allen einen gesegneten Gottesdienst.

**Lied: Wie soll ich dich empfangen 11, 1-2.5-6**

Wie soll ich dich empfangen

und wie begegn ich dir,

o aller Welt Verlangen,

o meiner Seelen Zier?

O Jesu, Jesu, setze

mir selbst die Fackel bei,

damit, was dich ergötze,

mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen

und grüne Zweige hin,a

und ich will dir in Psalmen

ermuntern meinen Sinn.

Mein Herze soll dir grünen

in stetem Lob und Preis

und deinem Namen dienen,

so gut es kann und weiß.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben

zu mir vom Himmelszelt

als das geliebte Lieben,

damit du alle Welt

in ihren tausend Plagen

und großen Jammerlast,

die kein Mund kann aussagen,

so fest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze,

du hochbetrübtes Heer,

bei denen Gram und Schmerze

sich häuft je mehr und mehr;

seid unverzagt, ihr habet

die Hilfe vor der Tür;

der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

### **Kyrie mit Entzünden der Adventskerzen:**

Wir entzünden nun die Kerzen am Adventskranz.

Nach jeder Kerze singen wir gemeinsam das Advents-Kyrie (EG 178.6)

V Tau aus Himmelshöhn,

Heil, um das wir flehn,

A Herr, erbarme dich.

Licht, das die Nacht erhellt,

Trost der verlorenen Welt,

Christus, erbarme dich.

Komm vom Himmelsthron,

Jesus, Menschensohn,

Herr, erbarme dich.

Gott kommt uns nahe. Im Advent, in diesem Gottesdienst. Mit jeder Kerze, die wir am Adventskranz anzünden, erzählen wir etwas von dem Licht Gottes, das mit der Geburt Jesu Christi in diese Welt kam.

Gott kommt uns nahe. Das Volk, das im Finstern wandelt sieht ein großes Licht und über denen die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

#### 1. Kerze anzünden

Vor Dich, Gott, bringen wir in den Tagen deines Advents unsere Erwartungen und Hoffnungen.

Unsere Träume, unsere Sehnsucht, die tiefen Wünsche unseres Herzens.

Alles Suchen und Zweifeln.

Mache Du Dich mit uns auf den Weg mit deinem Erbarmen, komme unseren Erwartungen deiner Herrlichkeit entgegen.

Zu Dir rufen wir mit dem Advents-Kyrie. → **Kyrie 178.6**

#### 2. Kerze anzünden

Wir bringen vor dich das Unerwartete, das uns begegnet und beunruhigt.

Die Sorge um Menschen, die uns viel bedeuten.

Wir bringen vor dich unerwartete Nachrichten von Krankheit und Tod.

Wir sehnen uns nach Zeit, die es uns wieder möglich macht, Ruhe und Klarheit zu finden.

Schenke uns Momente des Friedens mit uns selbst und anderen. Erhöre die Bitten unserer unruhigen Herzen.

Trage Du unsere Angst und Verzagen.

Sei Licht in den finsternen Tälern unseres Lebens.

Zu Dir rufen wir mit dem Advents-Kyrie. → **Kyrie 178.6**

### 3. Kerze anzünden

Wir wollen Dir auch erzählen von unverhofften, überraschenden Wendungen unseres Lebens.

Von Momenten des Glücks und tiefer Zufriedenheit.

Stärke uns jeden Tag mit schönen Erfahrungen und tiefen Begegnungen.

Schenke uns Tag für Tag neu ein Stück des Himmels, aus dem Du uns entgegenkommst.

Deshalb rufen wir zu Dir: → **Kyrie 178.6**

Gott ist da. Er steht an den Schwellen unseres Lebens und wartet darauf eingelassen zu werden.

Freue dich sehr, du Tochter Zion, jauchze Jerusalem.

Wir singen von der Ankunft Gottes in dieser Welt mit den **Worten des 24. Psalms, dem Introitus (EG 742)**.

Leitvers. Freue dich sehr, du Tochter Zion,

jauchze du Tochter Jerusalem.

Siehe, dein König kommt zu dir,

ein Gerechter und ein Helfer.

1. Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, \*

dass der König der Ehre einziehe!

2. Wer ist der König der Ehren? \*

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

3. Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, \*

dass der König der Ehren einziehe!

4. Wer ist der König der Ehren? \*

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren.

Leitvers

5. Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*

und dem Heiligen Geist,

6. wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*

und in Ewigkeit. Amen.

Leitvers

**Kollektengebet:**

Treuer Gott,

du willst uns nahe sein –

in diesem Leben, in dieser Zeit, in diesem Gottesdienst.

Öffne du unsere Herzen und Sinne, damit wir dich erkennen.

Lass uns wachsen in der Erwartung deiner Gegenwart.

Lass Zeichen und Wunder geschehen, die uns aus allem Abwarten aufscheuchen.

Worte und Taten, die das Unerwartete möglich machen.

Das bitten wir Dich durch Jesus Christus, dem Grund unserer Freude und in der Kraft des Hl. Geistes, der regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Lesung: Jes. 40,1-11**

*1 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.*

*2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.*

*3 Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!*

*4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; 5 denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.*

*6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.*

*7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk!*

*8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.*

*9 Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott;*

*10 siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her.*

*11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.*

Lied: „Mache dich auf und werde licht“ (EG 539 als Kanon gesungen)

Mache dich auf und werde licht!

Mache dich auf und werde licht!

Mache dich auf und werde licht;

denn dein Licht kommt.

Predigt zu Jesaja 40,1-11 (1. Teil)



L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus

Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

L/G: Stille

L: Herr, segne du unser Reden und Hören

L/G: Amen

Liebe Gemeinde,

Sehr getröstet sieht Snoopy in diesem Cartoon der Peanuts nicht aus. Charlie Brown und Linus handeln scheinbar in guter Absicht. Sie sehen Snoopy wie er im Schnee sitzt und friert. Beide gehen auf ihn zu und trösten ihn: "Sei getrost, Snoopy" „Ja, sei getrost". Er schaut sie mit treuem Hundeblick an. Erwartungsvoll hört er ihre Trostworte. Doch es ändert sich für ihn nichts. Irgendwie kommt der Trost bei ihm nicht an. Er friert noch immer. Und die, die gerade noch auf ihn zugegangen sind, kehren in dicken Winterklamotten eingepackt ihm jetzt den Rücken zu. Trostlos bleibt Snoopy zurück.

### **Ja, mit dem Trösten ist es nicht so leicht.**

Es ist schwer die richtigen Worte zu finden.

Was sage ich zu einem trauernden Angehörigen? "Mein herzliches Beileid"? Ist das dem Schmerz und der Trauer angemessen?

Es gibt wahrlich trostlose Situationen in unserem Leben: Krankheiten, die nicht mehr heilen.

Menschen, die wir unwiderruflich verloren haben. Erfahrungen des absoluten Scheiterns.

Und umgekehrt ist es auch schwer Trost anzunehmen. Manchmal könnte ich richtig losheulen. Doch wem zeige ich mich dann so verletzlich, klein und schutzlos. Von wem lasse ich mich trösten?

Das wohl stärkste Gefühl des Trostes kennen wir aus unserer Kindheit.

Nach einem schmerzhaften Sturz mit aufgeschlagenen Knien; Tränen der Überanstrengung und Müdigkeit nach einem zu aufregenden Tag.

Das alles wird vergessen in den Armen der Eltern.

Einmal Mal pusten, etwas hin und her wiegen in den starken Armen der Eltern, eine zärtlich gesummte Melodie. Und schon war man als Kind getröstet.

Doch **irgendwann haben wir aufgehört uns in die Arme von Mama und Papa zu stürzen, wenn wir Trost brauchten**. Manche Menschen haben das auch nie erlebt.

Wir machen die Erfahrung, dass manche Lebenssituation mehr braucht als „Heile, heile Segen“ und das Pusten auf die verletzte Stelle.

Als Erwachsene haben wir auch enttäuschende Erfahrungen mit Trost gemacht. Billige Vertröstungen, Menschen, die uns in aller Bedrängnis plötzlich die kalte Schulter zeigen.

So wie Snoopy, der sich schon sehr wundert, wie diesen beiden winterlich gut einpackten Freunde mit seiner Situation in Schnee und Kälte umgehen.

Mehr als ein lauwarmes „Getrost, getrost“ bekommt er nicht.

Ihr Mitleid vertieft sich nicht in tätiger Solidarität. Die Welt um uns herum ist nicht immer väterlich-mütterlich barmherzig.

Oft bleiben wir in der Kälte sitzen.

Mit einem großen Fragezeichen in unserem Herzen, unserer Seele.

### ***Tröstet, tröstet mein Volk! Redet mit Jerusalem freundlich***

Dieses zentrale Wort unseres Predigttextes ist so ganz anders, wie die Erfahrung von Snoopy.

In den Werken von Georg Friedrich Händel und Heinrich Schütz ist dieses Trösten und „zum Herzen des Menschen sprechen“ - was mit „freundlich reden“ gemeint– sehr bewegend und berührend.

Doch „Tröstet, tröstet“ ist mehr als ein liebevolles, gutes Zureden. Es ist in unserem Predigttext eine elementare Wesensbekundung Gottes.

Hier im 40. Kapitel des Propheten Jesaja passiert etwas komplett Neues, ein himmlischer Urknall, der bis ins Neue Testament und bis in den Advent 2021 zu spüren ist.

„Tröstet, tröstet mein Volk“ ist ein Aufruf des Himmels an sich selbst.

Ein Menschheitsereignis von epischer Kraft.

Es sind die Bilder, die diesen neuen göttlichen Sound hörbar machen. Hören Sie mal hin:



*In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!  
Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.*

Hier geschieht hier ein himmlisches Erdbeben, das erst der Himmel selbst, dann der Prophet und dann das ganze Volk wahrnehmen soll.

Dieser bildgewaltige „Sound“ vermittelt die Macht, die Größe, die Herrlichkeit und die Kraft Gottes“. Die Bilder lehnen sich an die Inszenierungen an, die das Volk Israel seit nahezu 3. Generationen von den Herrschern und Priester Babylons vermittelt bekommen haben. In Babylon gab es prachtvolle Straßen, auf denen die Bilder ihrer Götter in Prozessionen herumgeführt wurden.

Doch unser Predigttext lässt diese Inszenierungen der göttlichen Macht verblassen.

„Siehe, da ist Euer Gott“ „ES REICHT“ „Das Leid hat ein Ende“ „*Tröstet, tröstet mein Volk. Redet mit Jerusalem freundlich. Sprecht zu ihren Herzen*“.

„*Predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.*

**Etwas gewaltig Neues passiert. Eine Gottes-Wende:**

Das **Strafgericht** Gottes hat ein Ende.

Ja, Sie haben richtig gehört: Das Strafgericht. Gott tröstet die, die er zuvor in die Knechtschaft ihres Elends geworfen hat.

Eine Vorstellung, die uns heute befremdet oder vielleicht auch nicht.

Denn wir ahnen, dass es zwischen dem Tun des Menschen und dem Zustand dieser Welt nach biblischem Verständnis einen Zusammenhang gibt. Soziales Unrecht, der Verlust jedes Maß und die Selbsterhöhung der Menschen, das mangelnde Lebens- und Gottvertrauen, das Einrichten in den Komfortzonen eines belanglosen Glaubens, die Verachtung der großen Zusammenhänge der Schöpfung und göttlichen Ordnungen.

Das alles hat seine Konsequenz und es ist erst vorbei bis auch die letzte Schuld beglichen ist. Gott ist gerecht. Die Zerstörung Jerusalems, das Exil war die Folge, Strafe für das Verhalten des Volkes. Gott ist ein Feind unserer Selbstlügen in allen Dimensionen unseres Seins.

Auch dies gehört zum „Sound“ der Herrlichkeit Gottes. Gott ist Gott. Wir sind Gras. Sterbliche, begrenzte, von ihm abhängige Wesen. Es gibt keine andere Macht als ihn. Auch Babylon ist untergegangen. Es gibt nichts, was uns auf ewig knechten und gefangen halten kann. Nur Gott ist ewig. Seine Schöpfungsordnung ist die Ordnung allen Seins. Wir können sie zerstören, doch damit zerstören wir auch uns.

In der Adventszeit, die auch eine Zeit der Buße und Selbstbesinnung ist, dürfen diese himmlischen Töne nicht fehlen.

Sie gehören zu Erschütterung des neuen, nie dagewesenen Handeln Gottes mit dazu.

**Doch:** „*Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfassen hast.*“ „*Tröstet, tröstet mein Volk*“.

Der Herrscher des Himmels und der Erde hat das Elend der Menschen gesehen, bricht sich vom Himmel hoch seine Bahn und führt das Volk auf dieser zurück in seine Heimat, birgt und trägt sie in seinen starken Armen.

Wie in dem Bild vom guten Hirten - das später im neuen Testament seine tiefe Bedeutung entfaltet - der die Lämmer in seiner Bauchtasche nach Hause trägt und die Mutterschafe fürsorglich leitet. Der Vater tröstet seine Kinder. Er sagt es und tut es.

Im 40. Kapitel des Propheten wird eine neue Befreiungstat Gottes erzählt. Wir sind nicht verloren, denn *was er für sich gewann, ist bei ihm und was er sich erwarb, geht nun vor ihm her*. Wir sind sein.

**Lied: Es kommt ein Schiff geladen (EG 8)**

1. Es kommt ein Schiff, geladen

bis an sein' höchsten Bord,

trägt Gottes Sohn voll Gnaden,

des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,

es trägt ein teure Last;

das Segel ist die Liebe,

der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden,

da ist das Schiff am Land.

Das Wort will Fleisch uns werden,

der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren

im Stall ein Kindelein,

gibt sich für uns verloren;

gelobet muss es sein.

5. Und wer dies Kind mit Freuden

umfassen, küssen will,

muss vorher mit ihm leiden

groß Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben

und geistlich auferstehn,

das ewig Leben erben,

wie an ihm ist geschehn.

## Predigt zu Jesaja 40 (2. Teil)

„Tröstet, tröstet mein Volk ...“

Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.

Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.

Getrieben von tiefer Liebe kommt Gott in dies Welt - in unser Glück und Elend. Für uns Christen ist die Geburt Jesu an Weihnachten das Ereignis, dass in unserem Predigttext angekündigt wird.

„Siehe, da ist Euer Gott“. Ein Mensch, der zu unseren Herzen sprach und spricht. Ein Gott, der nicht nur redet, sondern handelt. Der Menschen befreit aus ihrem Leid. Wir kennen die Erzählungen der Heilungen und heilende Vergebung.

**„Fürchte dich nicht“** Er kommt gewaltig und seine Liebe wird herrschen.

„Tröstet, tröstet mein Volk“ Es gibt die starke Arme, in die wir uns bergen können. Es gibt den Vater im Himmel, die uns in ihren Armen wiegt und uns TROST zuspricht. Er ist hier.

*Predige! Es spricht eine Stimme:*

*Doch was soll ich predigen?, liebe Gemeinde,*

Welche Worte erreichen uns im Advent 2021? Was tröstet uns? Wir sind in diesen Tagen so trostbedürftig. Die Sorge um liebe Menschen treibt uns um. Wir spüren, dass uns die Kraft fehlt. Wir sind wund und sehnsüchtig. Wir wollen uns bergen in starke Arme und erfahren, dass alles gut wird.

Noch 12 Tage. Dann ist Weihnachten. Doch wie spricht der Trost der Weihnachtsbotschaft dieses Jahr zu unseren Herzen und wie können wir den „Gott mit uns“ in der Krippe liegend fassen?

*Was soll ich predigen?*

Von Giannina Wedde gibt es ein Gedicht, das unsere Suche nach Trost mit all dem, was wir gerade gehört haben sehr passende Worte findet.

Der Trost hat mich gefragt,

ob ich bereit bin,

durch den Schmerz hindurchzugehen,

anstatt ihn zu umkreisen,

und ob ich meinen Finger

so lange in die Wunde lege,

bis ich das Unversehrte darin fühlen kann.

Er hat mich gefragt,

ob ich mich halten lassen werde

von Armen, die nichts je wieder

in Ordnung bringen,

und ob ich schweigen kann,

bis irgendwann wie warmer Atem

ein gutes Wort mich streift.

Er hat mich gefragt,  
ob ich mich bücken werde  
zur kleinen blauen Blüte am Wegesrand,  
ob ich Kirschen von den höchsten Ästen pflücke  
und ob ich es ertragen kann,  
wenn mich am Abend  
ein Glück ganz ohne Grund befällt.  
Er hat mich gefragt,  
ob ich erahne, dass ich auf nichts ein Anrecht habe,  
auch nicht auf die Untröstlichkeit,  
weil sich in jedem Augenblick  
das Leben selbst an mich verschenkt,  
ohne zu zögern und ohne Maß.  
Wie eine, die noch in die Weite  
dieses Wortes wachsen muss,  
sagte ich Ja.

Ja. Gott ist da mit seinen starken Armen. An Weihnachten ist er in die Welt gekommen. Ganz zart und verletzlich wie wir spricht er zu unseren Herzen. Er sieht unseren Schmerz, kennt unsere Sehnsucht und will uns im Bausch seines Gewandes tragen durch alle Zeiten.

*„Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!  
Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht!«  
Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.*

*Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.*

*Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.*

*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;  
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;*

*Und das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.*

*Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht!*

*Sage den Städten Judas: **Siehe, da ist euer Gott***

*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes. Amen*

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

### **Gebet zur Gabenbereitung**

*Groß Pein und Marter viel*

*Sterben und geistlich auferstehn, das ewig Leben erben.*

In der Feier dieses Mahles erinnern wir uns Leiden und Sterben Jesu Christi.

Wir werden mit hineingenommen in das Auferstehen aus der Finsternis des Todes.

Wir sind zu diesem Mahl eingeladen als seine Erben und Kinder des Lichts.

Und dürfen darin spüren, dass Gott sich tief in unserem Leben verankert hat.

Und dass wir unter dem Segel seiner Liebe in der Gemeinschaft der Christen zu allen Zeiten Zeugen  
und Botschafter:innen seines Trostes und Friedens sind.

Barmherziger Gott,

Erfülle uns mit Deinem Heiligen Geist. Amen

### **Einsetzungsworte**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot,  
dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset:

Das ist + mein Leib,  
der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus:

Das ist + mein Blut des neues Testaments,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

L So oft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

G Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen

### **Friedensgruß**

Der Friede des Herren+ sei mit euch allen.

G Amen.

### **Agnus Dei**

G 1.+2. Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser.

3. Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

Amen.

**So kommt herzu, es ist alles bereit, sehet und schmecket wie freundlich der Herr ist.**

(Kurze Anweisung zur Austeilung)

### **Spendeformel:**

Das Brot des Lebens für Dein Heil

### **Abkündigungen: Weihnachtsoratorium**

#### **Fürbitten:**

Barmherziger Gott,

Wir danken Dir für Deine lebendige und trostvolle Gegenwart in der Feier Deines Mahles.

Deiner Treue dürfen wir neu begegnen. Du kommst auf uns zu.

Du schenkst uns deinen Trost, der Höhen und Tiefen überwindet,  
in uns selbst, zwischen uns und den anderen, zwischen uns und Dir.

Du machst Dich mit uns auf den Weg durch die ganz eigenen Höhen und Tiefen und machst den Weg  
gangbar für uns.

Im Vertrauen auf deine Treue bitten wir Dich:

Lass uns immer wieder fröhlich mit einstimmen, wenn es darum geht von deiner Treue und deinem Segen zu erzählen, damit wir uns gegenseitig und andere anstecken zum Vertrauen ins Leben.

Lass uns aufstehen und unserem Nächsten begegnen, wenn Trostlosigkeit sich ausbreitet.

Wir wollen uns dann nahe sein, wie du uns in Christus nahe bist.

Wir wollen uns von deinem Trost erzählen, wie du es deinem Volk erzählt hast.

Wir wollen uns trauen Worte und Taten der Vergebung, des Lebens und deiner Freiheit einander zuzusprechen.

Wir wollen das Licht des Advents in die Welt tragen.

Mache uns dazu fähig mit deinem Trost.

Treuer Gott,

stärke uns mit deinem Zutrauen, dass wir in den Trostlosigkeiten dieser Welt nicht verträsten, sondern lebendige Zeugen deiner Hilfe sind:

Für die Alten und Schwachen,

für die Suchenden und Verzweifelten,

für die Kranken und Sterbenden,

für die Verfolgten und Verängstigten.

Komme ihnen nahe durch uns mit deinem Trost.

Alles, was uns bewegt, bringen wir vor Dich mit den Worten deines Sohnes, unseres Bruders Jesus Christus:

### **Segenslied: Tochter Zion 13,1-3**

#### **Segen**

Geht nun in diesen Sonntag und die neue Woche als Getröstete und Tröstende, mit freundlicher Rede im Mund und im Herzen

Geht als Gesegnete des Herrn:

Der Herr segne Euch und behüte Euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Euch und gebe Euch + seinen Frieden.

#### **Musik**



**Mitwirkende:**

<b>Lektor</b>	Christine Rechkemmer	<b>Begrüßung:</b>	Stephan Dunkhorst
<b>Musik:</b>	Angela Avetisyan, Jazz-Trompete Michael Roth, Orgel	<b>Mesner:</b>	Herbert Roth

**Die Gaben im Klingelbeutel sind bestimmt für Musik in St. Markus**

„Musik in St. Markus hat eine lange und vielfältige Tradition. Mit Ihrer Gabe ermöglichen Sie es, freischaffende Musikerinnen und Musiker für Konzerte und Gottesdienste zu engagieren sowie musikalische Veranstaltungen trotz sinkender Kirchensteuereinnahmen und reduzierter staatlicher Zuschüsse für Kultur zu durchzuführen.“

**Die Kollekte am Ausgang ist bestimmt für die Medienerziehung**

Mit dieser Kollekte unterstützen Sie die Anschaffung geeigneter digitaler Medien für den Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit, sowie religionspädagogische Fortbildungen zum Umgang mit Medien durch die Evangelische Medienzentrale unserer Landeskirche.

**Wir danken für Ihre Gaben:**

**Klingelbeutel:** 21.11.: 137,83 | 28.11.: 106,80 | 05.12.: 124,2 €

**Kollekte:** 21.11.: 89,70 | 28.11.: 193,00 | 05.12.: 124,2 €

**Nächste Gottesdienste und Konzerte:**

Samstag, 18. Dezember 2021, 17:30 & 20 Uhr und Sonntag 19. Dezember, 16:30 & 19 Uhr

**Bachs Weihnachtsoratorium**

mit Solist\*innen, dem Markus-Orchester und dem Markus-Chor. Leitung: Michael Roth

Konzert I: Samstag, 18.12., 17:30 Uhr. Einlass ab 16:45 Uhr

Konzert II: Samstag, 18.12., 20:00 Uhr. Einlass ab 19:15 Uhr

Konzert III: Sonntag, 19.12., 16:30 Uhr. Einlass ab 15:45 Uhr

Konzert IV: Sonntag, 19.12., 19:00 Uhr. Einlass ab 18:15 Uhr

Dauer der Konzerte jeweils etwa 75 Minuten. Eintritt (nur an der Abendkasse in bar): 20,- EUR.

Schüler und Studierende (mit Ausweis) 10,- EUR. Freie Platzwahl.

Verbindliche Anmeldung erforderlich über [www.markuskirche-muenchen.de](http://www.markuskirche-muenchen.de)

Durch das strenge Schutzkonzept (2G+ - geimpft oder genesen zzgl. negativem Schnelltest - Kontrolle am Eingang, Abstand und Maskenpflicht) und dadurch, dass die Besucherzahl mit maximal 125 pro Konzert drastisch eingeschränkt und auch die Anzahl der Mitwirkenden deutlich reduziert ist, wird das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich gehalten.

Sonntag, 19. Dezember 2021, 11:15 & 12:30 Uhr

**Universitätsgottesdienst** mit Prof. Dr. Marc Aeilko Aris

Reihe: „**Sprachen des Glaubens**“ – **Latein** (Lukas 1, 28-36)

Universitätschor unter der Leitung von Verena Egger | Eckart Müller-Bechtel

---

Gabelsbergerstraße 6

80333 München

Tel 089- 28 67 69 0

Fax 089- 28 67 69 19

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de

www.markuskirche-muenchen.de

Seelsorge-Notfalldienst St. Markus:

0172- 85 95 777

Konto für Spenden: Evangelische Bank

IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85

BIC GENODEF1EK1